



Berlin, 20.04.2018

**Thorsten Frei MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-73 972  
Fax: +49 30 227-76 972

**Wahlkreisbüro:**  
Justinus-Kerner-Straße 5  
78048 Villingen-Schwenningen  
Telefon: +49 7721 99 535 44  
Fax: +49 7721 99 535 45

thorsten.frei@bundestag.de  
www.thorsten-frei.de

V.i.S.d.P.  
Thorsten Frei MdB

## **Kleinwaffen töten die meisten Menschen auf der Welt**

### **50. Rede von Thorsten Frei im Deutschen Bundestag**

Im Lichte der aktuellen Herausforderungen in Syrien, Nordkorea oder im Umgang mit Russland standen im Zentrum der Beratung des Jahresabrüstungsberichtes im Deutschen Bundestag erwartungsgemäß die Gräueltaten und Gefahren durch Atomwaffen und chemische Waffen. In seiner nunmehr 50. Rede im Parlament war es Thorsten Frei aber wichtig, darüber hinaus insbesondere auch die Situation im Bereich der Kleinwaffen, also der Handfeuerwaffen wie Pistolen, Maschinenpistolen, automatische und halbautomatische Gewehre anzusprechen.

Schließlich werden durch keine andere Waffengattung tatsächlich so viele Menschen getötet wie durch Kleinwaffen. Die UN gehen davon aus, dass etwa 875 Millionen Kleinwaffen in der Welt zirkulieren – bei einer durchschnittlichen Verwendungsdauer, die irgendwo zwischen 30 und 50 Jahren liegt – und dass dadurch jährlich etwa 250.000 Menschen ums Leben kommen.

Besonders problematisch ist für den direkt gewählten Abgeordneten, „dass diese Waffen an vielen Orten der Welt sehr günstig zu beschaffen sind. In Nigeria beispielsweise kosten sie zwischen 25 und 50 Dollar. Das ist für die Menschen leicht erreichbar. Die Verbreitung ist immens und die Schadenswirkungen, die daraus entstehen, sind es genauso.“ Leider sind vor allen Dingen arme Länder, fragile und destabilisierte Krisenstaaten davon betroffen. „Flucht und Migration und womöglich auch Terror sind Folgen, von denen auch Deutschland mit voller Wucht getroffen wird“, so Frei. Deswegen ist es aus seiner Sicht so wichtig, dass sich Deutschland intensiv mit der Nichtverbreitung und Kontrolle von Handwaffen befasst. Denn nur ohne die Gefahren illegaler Waffen in der Hand der Bevölkerung, kann ein staatliches Gewaltmonopol effektiv geschaffen und durchgesetzt werden. Das sorgt am Ende für Sicherheit, für wirtschaftliche Investitionen und Entwicklung und schafft Lebensperspektiven.

Deutschland engagiert sich heute auf breiter Front bei der Kleinwaffenkontrolle, die ein wichtiger Bestandteil der Krisenprävention und Konfliktbeilegung ist. Das kann man beispielsweise daran ablesen, dass im Juni dieses Jahres die dritte UN-Überprüfungskonferenz zur Bekämpfung von Handfeuerwaffen stattfindet. Die Bundesregierung hat dazu gute und ambitionierte Vorschläge gemacht. Das ist aus Sicht von Thorsten Frei neben konkreten Nichtverbreitungs- und Registrierungsprojekten vor Ort sowie einem erheblichem finanziellen Einsatz ein weiterer Punkt, der es rechtfertigt, dass „wir uns für einen nicht-ständigen Sitz im Sicherheitsrat stark machen. Ich glaube, dass wir wirklich einen guten Beitrag dazu leisten können. Im Abrüstungsbericht dieses Jahres ist das dokumentiert“, lautet das Fazit von Thorsten Frei.